

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

11 Seiten Datum: 08.09.2017

W e i t e r g e h t s m i t u n s e r e m B u l l e t i n n a c h d e r S o m m e r p a u s e

Nach der Sommerpause 2017 setzen wir nun also unsere Berichterstattung/Baltikum fort. Inzwischen ist Botschafter **Konstantin Obolensky** als neuer Missionschef, zuständig für die



drei baltischen Staaten mit Sitz in Riga mit Familie (drei Kinder) angekommen, man lese das parallel angefügte Bulletin. Auch wir begrüßten den neuen Botschafter herzlich und wünschten ihm, anlässlich seines Bundesfeierempfangs, den er in seiner Residenz gab, viel Erfolg. Ausserdem hat sich anlässlich der **Estnischen EU-Präsidentschaft** in Tallinn der **Schweizer Botschaftsrat Urs Brönnimann** mit einem **Verbindungsbüro zur EU**, in der Tallinner Altstadt eingerichtet.

„Botschaftsrat Brönnimann kommt aus Budapest, wo er zuvor drei Jahre lang als Botschaftsrat tätig war. Der Einsatz in Tallinn stellt für ihn und seine Frau eine kurze Zwischenstation dar, bevor es für sie weiter nach Sao Paulo geht, wo Herrn Brönnimann Anfang 2018 den Posten des Generalkonsuls antreten wird.“



Erwähnt sei das Gesangsfest „Laulupidu“, diesmal ausschliesslich mit 20 000 Kindern aus allen estnischen Schulen: Alle sangen gemeinsam auf der Bühne des Singplatzes „Lauluväljak“ im Tallinner Stadtteil Pirita an der Ostseeküste. Gegen 150 000 begeisterte Zuhörer/innen folgten dem Fest, was gegen 10% der estnisch sprachigen Bevölkerung Estlands ausmachte. Siehe <https://youtu.be/YioU2q5kXCg> Die Veranstaltung erinnert an die „singende Revolution“, als es möglich wurde, sich Ende der 80-er Jahre vom Joch der Sowjetherrschaft zu befreien. Heute in einer Zeit, in welcher hierzulande latente



Okkupationsängste gegenüber dem grossen Nachbarn grassieren. Noch immer steigen fast täglich die Flieger der Nato-Schutztruppen auf, um russische Flieger bei Luftraumverletzungen abzudrängen. Sogar der amerikanische Vizepräsident **Mike Pence** besuchte, bei

nicht zu übersehendem Sicherheitsaufgebot, neulich Tallinn um den Balten zu versichern, die USA stünden an ihrer Seite. Er lobte Estland, welches über 2% der eigenen Wirtschaftsleistung bereits in den Staatsschutz investiere, so wie es Donald Trump fordere.

Seit Estland die Ratspräsidentschaft der EU innehat, finden immer wieder wichtige EU-Konferenzen in Tallinn statt. So tagen derzeit alle EU-Aussenminister in Tallinn, z.B. zum Thema betreffend EU-Umgang mit der Türkei, wo es kontrovers zugeht. Ereignisse, über welche in den internationalen Medien berichtet wird.

ESTLAND

Bundespräsident Steinmeier zu Besuch in Tallinn



Am 22. und 23. August weilte der Präsident der Bundesrepublik Deutschland, **Frank-Walter Steinmeier** zu einem zweitägigen Besuch in Estland. Während des Besuches fanden Gespräche mit der Staatspräsidentin **Kersti Kaljulaid** als auch dem Premierminister **Jüri Ratas** statt. Am Mittwoch hielt Steinmeier in der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag **"Deutschland und Estland – wechselvolle Geschichte, gemeinsame Zukunft"**.

In seinem Vortrag sagte Steinmeier, dass der 23. August zweierlei symbolische Bedeutungen besitze – einerseits den zwischen Nazi Deutschland und der Sowjetunion geschlossener Geheimpakt und andererseits die 1989 am gleichen Tag stattgefundenen baltische Kette, die klar zeigte, dass die mit dem **Molotow Ribbentrop Pakt** begonnene dunkle Ära zu Ende kommt. Aus diesem Grund sei dieser Tag auch anderswo in Europa als Gedenktag passend.



Steinmeier sagte, dass in Gesprächen oft über kleine und große Mitgliedsstaaten geredet wird, vom „grossen“ Deutschland und „kleinen“ Estland. Als Deutscher fühle er sich aber heute als klein, wenn er den Mut der baltischen Staaten bewundert, eine neue Zukunft zu gestalten. Das Symbol des 23. August sei Steinmeier zufolge eine klare Nachricht – im friedlichen Europa gelte das Gesetz und nicht

das Recht der Stärkeren. Aus diesem Grund werde weder Deutschland noch Europa akzeptieren, dass die Staatsgrenzen mit Gewalt verschoben würden, weswegen die Annektierung der Krim nie anerkannt werden könne.

Eine Videoaufnahme der Rede in Originalfassung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.err.ee/614171/steinmeier-ajalugu-ei-peaks-kasutama-relvana>

Arbeitslosigkeit in Estland unverändert

Die Nachrichtenagentur BNS meldet, dass die Arbeitslosigkeit in Estland per Ende Juli bei 4,6% lag, was 29 594 Menschen entspricht. Die Arbeitslosigkeit lag am höchsten im Landkreis **Ida-Virumaa**, wo sie 10% betrug. Es folgte Valga mit 8,3%. Am niedrigsten ist die Arbeitslosigkeit im **Landkreis Harjumaa** (Tallinn und Umgebung), wo sie 3,4% betrug.

Gesundheitswesen im Baltikum



Laut Informationen aus dem Estnischen **National Institute for Health Development** sind die Gesundheitsausgaben pro Person im baltischen Vergleich am höchsten in Estland. Litauen wiederum hat die meisten Ärzte pro 10 000 Einwohner. Die Gesundheitsausgaben pro Person beliefen sich in Estland im Jahre 2015 auf mehr als 1000 EUR. Die Lebenserwartung der Esten ist ebenfalls etwas höher als die von Lettland und Litauen. Es sei hier jedoch erwähnt, dass die Lebenserwartung in allen drei Ländern in den letzten Jahr gestiegen ist. Sie liegt allerdings noch immer niedriger als der EU Durchschnitt, der bei 77,9 (Männer) und 83,3 Jahren (Frauen) liegt. Die lettischen und

litauischen Männer haben die niedrigste Lebenserwartung in der EU, die Esten liegen hier auf Platz 7 von unten her (73,2 Jahre).

Viele Menschen im Baltikum verlieren ihr Leben durch Verletzungen und Unfälle. „Die Zahl der Selbstmorde und fataler Verkehrsunfälle ist in den letzten 15 bis 20 Jahren deutlich gestiegen. Verletzungen oder andere „externe Gründe“ inkl. Blutkreislaufkrankheiten und bösartige Tumore sind unter Todesursachen an dritter Stelle,“ sagte **Riina Tilk**, Analytikerin des National Institute for Health Development.

Ein weiteres grosses Problem ist HIV, vor allem in Estland und Lettland. Estland lag 2015 in der Statistik der neuregistrierten HIV Fälle pro Person in der gesamten EU an erster Stelle – 20,5 Fälle pro 100 000 Einwohner. Die höchste Zahl an Aidsfällen wurde in Lettland gemeldet – 6,7 Fälle pro 100 000 Einwohner

Litauen hat am meisten Ärzte – 38 pro 10 000 Einwohner. In Estland liegt diese Zahl bei 31 und Lettland 30. Das durchschnittliche Alter der Ärzte in Litauen liegt bei 49, in Estland 53 und in Lettland bei 54 Jahren. Der Anteil der Gesundheitsausgaben im BIP liegt im Baltikum im EU Vergleich deutlich niedriger als der Durchschnitt. 2015 lag er in Estland und Litauen bei 6,5% und 5,5% in Lettland. Die Gesundheitsausgaben pro Person lagen am höchsten in Estland (1004 EUR), Litauen (837 EUR) und Lettland 650 EUR.

LKFZ Statistiken



Im August wurden auf dem estnischen Markt insgesamt 2049 neue Personenkraftwagen abgesetzt. Das sind 11,9% mehr als vor einem Jahr. Während den ersten acht Monaten wurden in Estland 17 399 neue Autos bzw. 12,2% mehr als 2016 verkauft. „Die Verkaufszahlen der neuen Autos steigen, wir sind aber noch weit von diesem Punkt, wo wir sagen könnten, das das durchschnittliche

Alter des estnischen Wagenparks fällt,“ kommentierte **Arno Sillat**, Geschäftsführer des Verbandes der estnischer Automobilhändler. Den grössten Marktanteil besitzen Autos der kleineren Mittelklasse - 22,8%. Es folgen SUVs und Mittelklassenwagen, jeweils 22,2% und 16,3%. Im Markenvergleich war Toyota im August mit 341 verkauften Autos der Marktführer. Es folgten Škoda mit 325 Wagen, Renault mit 146 Wagen. Im Modellvergleich war Škoda Octavia mit 123 Autos mit Abstand das populärste Fahrzeug. Es folgten Toyota Avensis (89) und Škoda Kodiaq (84).

Leicht gestiegen ist auch der Absatz der Nutzfahrzeuge, im August wurden 452 neue Nutzfahrzeuge bzw. 3,2% mehr als vor einem Jahr zugelassen.

LETTLAND

Neue Partei gegründet



In Lettland wurde am 26. August eine neue Partei gegründet. Die neue liberal-zentristische und europäisch gestimmte Partei heisst „**Bewegung Dafür!**“ Die Partei hatte am Tag ihrer Gründung 298 Mitglieder.

Die Werte der Partei seien freie Individuen, konsolidierte Gesellschaft, Rechtsstaat und Einigkeit Europas. Die Partei hat

fünf Parlamentarier und ehemalige Mitglieder der Einheitspartei. Zum Vorsitzenden der Partei wurde Lettlands ehemaliger Wirtschaftsminister **Daniels Pavluts** gewählt. Per 1. September hatte die Partei bereits 316 Mitglieder.

Lettische Banken arbeiten profitabel



Die Finanzaufsichtsbehörde Lettlands berichtete in der vergangenen Woche, dass Lettlands Bankwesen in den ersten sieben Monaten des Jahres 197,9 Mio. EUR Gewinne erwirtschaftete. Profitabel arbeiteten 15 lettische Banken und 4 Filialen ausländischer Banken, die insgesamt 98,3% der Aktiva des lettischen Bankensektors besitzen. Die Einlagen sind um 1,6% bzw. 334,8 Mio. EUR gesunken. Das Gesamtvolumen der Einlagen lag per Ende Juli bei 20 Mrd. EUR. Das Gesamtportfolio der Banken betrug 15 Mrd. EUR.

Arbeitslosigkeit gefallen

Die neusten Angaben der Statistischen **Behörde Lettlands** zeigen, dass die Arbeitslosigkeit im zweiten Quartal im Jahresvergleich um 0,6% gefallen ist und per Quartalsende 8,9% betrug. Ebenfalls gesunken (-2,4%) ist die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen im Alter 15 bis 24, deren Anteil in den Arbeitslosigkeitsstatistiken bei 14,7% lag.

Lidl plant Expansion nach Lettland und Estland



Die bereits auf dem litauischen Markt vertretene deutsche Einzelhandelskette **Lidl** plant ihre Geschäftstätigkeit auf den baltischen Märkten weiter auszubauen. Zu diesem Zweck sollen eine Tochtergesellschaft gegründet und in den nächsten Jahren Geschäfte in Lettland und Estland geöffnet werden. „Expansion der Geschäfte nach Estland und Lettland ist nach 2020 geplant. Genauerer Zeitrahmen für Investitionen stehe heute noch nicht fest,“ sagte **Lauri Sipponen**, Lidl Chef in Finnland. Vor einigen Jahren hätte Lidl in Estland Grundstücke gekauft. Da man aber damals zum Schluss gekommen wäre, dass der baltische Markt zu klein ist und durch sehr starke Konkurrenz charakterisiert sei, hätte man die Grundstücke wieder verkauft und die Investitionen gestoppt. Nun sei man wieder dabei das doch zu tun. Lidl ist heute europaweit in 27 Ländern aktiv und hat im Sommer ihre ersten Geschäfte auch in den USA geöffnet.

Lettlands Koalition senkt die Mehrwertsteuer von Gemüse



Die lettischen Koalitionspartner einigten sich über die Senkung der Mehrwertsteuer für Gemüse, Obst und Beeren von bisher 21 auf 5%. Der von Landwirtschaftsministerium initiierte Vorschlag soll nun von der Regierung und dem Parlament besprochen werden. Das Landwirtschaftsministerium hofft, damit den Anteil der Schattenwirtschaft zu reduzieren, was auch auf die Konkurrenzfähigkeit von Gemüse- und Obstherstellern positiv wirken sollte. Finanz- und Wirtschaftsministerium sei allerdings gegen diese Initiative, hiess es.

Lettland unterstützt kinderreiche Familien

Lettlands Regierungskoalition einigte sich am Donnerstag über die Unterstützung von kinderreichen Familien mit 32 Mio. EUR. Die Forderung der Union der Nationalen Kräfte war, dass ab dem dritten Kind die Kinderhilfe auf 100 EUR erhöht wird, vorausgesetzt, dass drei Kinder jünger als 19 Jahre sind. Es ist noch nicht bekannt wann die Änderungen in Kraft treten, im Gegensatz zu Estland wo ein ähnliches Gesetz seit dem 1. Juli 2017 bereits in Kraft ist).

Lettische Brauerei investierte 200 000 EUR ins Flaschendesign



Der Lettische Bierproduzent *Cēsu Alus* investierte 200 000 EUR in das Design ihrer neuen 1 Pint Glasflaschen. Cēsu Premium ist die meistverkaufte Biermarke in Lettland. Die neue Flasche sieht nicht nur modern aus, sie sei auch hygienisch. Cēsu Alus ist die erste Brauerei in Lettland, die 1 Pint Flaschen auf den Markt brachte. 1 Pint Aludosen sind bereits seit 2009 und Glasflaschen seit 2012 auf dem Markt. Glasflaschen haben laut Cēsu Alus heute in Lettland einen 26% Marktanteil, der im Sommer sogar auf 30% stieg. Cēsu Alus gehört zu 99% der finnischen Brauerei *Olvi OY*.

LITAUEN

Litauens Wirtschaft auf Wachstumskurs

Einer *BNS Meldung* zufolge ist die litauische Wirtschaft im zweiten Quartal um 4% gewachsen und hatte per Quartalsende ein Volumen von 10,3 Mrd. EUR. Im Vergleich zum ersten Quartal ist die Wirtschaft um 0,6% gewachsen.

Wirtschaftsbulletin der SEB Bank



Das Thema der Überhitzung der Wirtschaft gewinnt im Baltikum wieder an Aktualität. Die Wirtschaftsanalytiker der baltischen SEB Banken schreiben in ihrem letzten Bericht: „Abgesehen davon, dass offizielle Daten noch nicht auf Überhitzung deuten, kommen in allen drei Ländern bereits bekannte Symptome wieder zum Vorschein. Schon wieder sehen wir die Inflation und die Gehälter parallel schnell steigen. Auf Kredit- und Immobilienmärkten sind jedoch noch keine Abweichungen merkbar,“ sagte *Senior Analytiker der litauischen SEB Bank Tadas Povilauskas*.

Für ausländische Investoren sind die baltischen Länder eine homogene Region. Jeder Staat habe in bestimmten Bereichen seine Vorteile, ihre wirtschaftlichen Probleme seien allerdings sehr ähnlich: alternde Bevölkerung, freie Arbeitskräfte und Produktivität. Die Steuersysteme der drei Länder gehen eher in eine Richtung: höhere Progressivität, neue Lösungen für Startup Firmen und Erhöhung der Verbrauchssteuer. „Die Steuersysteme sind einander sehr ähnlich und die Staaten versuchen bessere Lösungen von Nachbarn zu kopieren. Diskussionen über grössere Progressivität der Steuersysteme sind in allen drei Ländern aktuell. Gleichzeitig ist keiner der drei Staaten zur Einführung eines völlig progressierendes Systems bereit. Alle drei suchen nach Möglichkeiten zur Maximierung des Wirtschaftswachstums und gestalten ihre Steuersysteme nach Bedürfnissen der Unternehmen. Effektives und praktisches Steuersystem

ist ein Grundelement zur Anlockung von Investoren,“ kommentierte **Dainis Gašpuitis, Experte der Makrowirtschaft der SEB Lettland.**

In Litauen sei die Rolle des Handels in der Wirtschaft am höchsten. „Wegen dem hohen Anteil des Handels sind unsere Gehälter niedriger. In Litauen sind die Gehälter in den Städten schneller gewachsen, in anderen Gebieten nicht so schnell,“ sagte Tadas Povilauskas, Senior Analytiker der SEB Litauen.

Estland sei durch seine IT Leistungen bekannt. „In den letzten Jahren hat der estnische Staat viele IT Aufträge bestellt. Nun ist Estland auch ein Exporteur der IT Leistungen“: sagte **Mihkel Nestor von der SEB Estland.**

Die baltischen Staaten seien voneinander sehr abhängig, abhängiger als vom restlichen Europa. Der Druck auf Gehälter sei in Estland schon seit 3 bis 4 Jahren ein heisses Thema, in Lettland und Litauen beginne das erst jetzt. In Estland und Lettland sei das Volumen der Investitionen im vergangenen Jahr gefallen, in Litauen hingegen gestiegen, was vor allem auf den Ausbau der Energieverbindungen mit Polen zurückzuführen sei. Mit ihrem BIP und ihrer Kaufkraft lägen die baltischen Staaten im Vergleich zum EU Durchschnitt bei 74% in Estland, bei 75% in Litauen und bei 65% in Lettland.

Die Gefahr liege aber darin, dass wenn der Lebensstandard steige, könne ein Punkt erreicht werden, der dem EU Durchschnitt nie annähert, so wie das z.B. in Slowenien geschehen sei.

Demographisch gesehen sei die Position Estlands deutlich besser als die seiner baltischen Nachbarn. In den letzten 15 Jahren haben Lettland 18% und Litauen 19% ihrer Bevölkerung verloren. Das sind jeweils 427 000 und 657 000 Menschen. Estland hat im gleichen Zeitraum 6% bzw. 85 000 Menschen verloren. Estlands Vorteil sei seine Nähe zu Finnland. Viele Esten arbeiten in Finnland, kommen aber über das Wochenende nach Hause. Positiv wirke auch die Lage auf dem finnischen Arbeitsmarkt. Allgemeines Preisniveau, Immobilienpreise sprächen ebenfalls dafür, dass es sich nicht lohne Estland zu verlassen. Die Bevölkerung Lettlands und Litauens wird kleiner, weswegen Unternehmer mehr an Export und nicht an den Heimatmarkt denken müssten. Die Bevölkerungszahl der Hauptstadt Vilnius steigt schnell, in anderen Gebieten aber fällt sie.

Das durchschnittliche Bruttogehalt liegt nach letzten Statistiken in Estland bei 1146 EUR, Lettland 859 EUR und Litauen 771 EUR.

Die Test der neuen Landepiste erfolgreich abgeschlossen



Die Tests der neuen Landepiste des **Flughafens Vilnius** wurden Mitte August erfolgreich abgeschlossen. Alle Systeme funktionieren und entsprechen den Forderungen.

Der Flughafen Vilnius wurde am 14. Juli für Renovierungsarbeiten geschlossen und der Flugverkehr der meisten Gesellschaften nach Kaunas umgeleitet. Die Renovierungsarbeiten umfassten Asphaltierungsarbeiten, Stärkung des Fundaments, Installierung der

Abwassersysteme und die Modernisierung der Beleuchtung. Die Gesamtkosten der Renovierungsarbeiten betragen 18 Mio. EUR.

Steigende Emigration in Litauen



Die Nachrichtenagentur BNS meldet mit Hinweis auf die Daten der Statistischen Behörde, dass im ersten Halbjahr

31 000 Menschen aus Litauen emigrierten. Das sind 10 000 mehr als im letzten Jahr. Ebenfalls gestiegen ist aber auch die Einwanderung. In den ersten sechs Monaten wählten

11 962 Menschen Litauen zu ihrer neuen Heimat. Vor einem Jahr lag die Zahl jener noch bei 9 037. Die gestiegene Zahl der Auswanderer sei laut Expertenmeinungen

vorübergehend.

Auswanderung ist nach wie vor auch der Hauptgrund für die Alterung der litauischen Gesellschaft. Die Umfragen zeigen, dass Menschen in erster Linie ein besseres Einkommen suchen. Einige Experten sind jedoch der Meinung, dass die Gründe teilweise auch darin liegen können, dass zwischen dem Einkommen der Männer und Frauen eine zu hohe Kluft herrsche. Laut offizieller Statistik ist die Bevölkerungszahl Litauen seit 1990 um 25% gesunken. 1990 hatte Litauen 3,7 Mio. Einwohner, heute 2,8 Mio.

KULTUR

Kulturkalender Estland

1. September um 16:00 Uhr in Kärdla, Eröffnung der **Graphik-, Gemälde- und Fotoausstellung „Salzburg: Visionen“** der Künstlervereinigung art-by-Berchtoldvilla, in der Nelja Nurga Galerie / Hiiumaa Art Gallery (Keskväljak 5a, Kärdla).
<https://www.facebook.com/neljanurga>

Geöffnet bis 30. September 2017.



11. September um 19:00 Uhr in Tallinn, **Konzert von Manu Delago** (Austria-UK, Hang Drum), Präsentation seines neuen Albums „Metromonk“, feat. Isa Kurz (Gesang) und Chris Norz (Schlagzeug). Eröffnungskonzert von Herbstjazz im Auditorium von KUMU (Weizenbergi 34) <http://www.jazzkaar.ee/programm/2017/manu-delago-austria-uk-2/>

25. September bis 30. November in Tallinn, **Ausstellung "UNESCO-Welterbestätten in Österreich, Deutschland und in der Schweiz"** in der Österreich-Bibliothek Tallinn (Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel. 6307360, <http://www.nlib.ee/austria-saal/index.php?id=12570>)

28. September um 17:00 Uhr in Tallinn, **Eröffnung des neu renovierten 7. Stockes** der Estnischen Nationalbibliothek (Österreich-Bibliothek, Deutscher Bibliothek, Schweizer Saal). Estnische Nationalbibliothek, Tõnismägi 2. VII. Stock, Tel. 6307360 www.nlib.ee

Vorschau:

5. Oktober in Narva, **Eröffnung der Graphik-, Gemälde- und Fotoausstellung „Salzburg: Visionen“** der Künstlervereinigung art-by-Berchtoldvilla im College der Universität Tartu (Raekoja plats 2) in Narva.
Geöffnet bis 29. Oktober

Kurzgeschichten von alt N.R. Francois Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten, heute unter <http://www.francois-loeb.com>

DAS HOCHZEITSGESCHENK

Ja, was einem so alles geschenkt wird zur Hochzeit! Ein Potpourri von Gegenständen, eingewickelt in gute und noch bessere Wünsche! Wir hatten uns etwas rasch zur Ehe entschieden, wollten jedoch eine Feier, deren Erinnerung uns das ganze Leben begleiten sollte, nicht vermissen. So konnten wir keine Hochzeitsgeschenkwunschliste, uns grauste bereits vor diesem Wurmartigen Wort, erstellen oder gar im größten Haushaltsgeschäft unserer Stadt deponieren. Auf der Einladung vermerkten wir Deutsch und deutlich: 'Bitte auf Geschenke verzichten', da uns die Eltern, Großeltern, Freunde und alle kürzlich in den Hafen der Ehe eingefahrenen Bekannten gewarnt hatten, dass Hochzeitsgeschenke teilweise über Generationen stramme Füße hätten und so von Feier zu Feier, als seien diese danach süchtig, nimmermüde und nimmersatt, wandern würden. Leider hielt sich kaum ein Hochzeitsgast an unseren Geschenklos-Wunsch. Wir hatten den Eindruck, dass mit der Teilnahme und der damit zu opfernden Zeit, als Gegenleistung die Abgabe eines, oft vor Jahren überreichten Hochzeitsgeschenks zur Wohnungssäuberung einherging. Jedenfalls bogen sich die Geschenktische die von allen Festteilnehmern mit, so schien es uns, hämischen Lachen betrachtet wurden. Im Flüsterton, ich konnte Sätze, Satzteile und Silben im Vorbeigehen und Händeschütteln vernehmen, deren Sinn mir mit fortschreitendem Abend wie eine Erkenntnis aus dem Cyberspace aufgingen: Die Gegenstände die fein drapiert da lagen wurden wie wiedergefundene Freunde liebevoll mit Augenstreichleinheiten bedacht, lagen vor Jahren wohl auch auf dem Gabentisch der Augen-Blicke verteilenden noch Ehepaare. Auch Einzelpersonen bedachten die Tische mit diesen Wiedererkennungsblicken. Es bedurfte einiger Anstrengungen die Geschenkeflut in den dem Fest folgenden Tagen in unser kleines Reiheneinfamilienhaus das sich in dem eher als Gangsterbrutstätte verschrienen Quartier befand, ein kostspieligeres konnten wir uns nicht leisten, zu transportieren. Und die Flut, sie glich in den kleinen Räumen eher einem Tsunami, nahm schrecklich viel Platz in

Anspruch, den wir doch so liebend gerne für uns in Anspruch genommen hätten. Wir hofften bereits jetzt auf zahlreiche Hochzeitsfeiern eingeladen zu werden um bald mehr Luft um uns genießen zu können. Die Berechnungen meines Ehemanns, er ist Mathematiker, zeigten jedoch ein verheerendes Ergebnis. Wenn wir alle unsere unverheirateten Freunde und Bekannten, inkludiert die Geschiedenen, zusammen addierten, hätten wir weit über 100 Lebensjahre erreichen müssen um alles wieder einem neuen Besitzer zuführen zu können. Und mein Einwand, dass ab dem Lebensalter von 75 Erdenjahren neue Eheschlüsse im Freundeskreis eher selten seien, die von meinem Mann bestätigt wurde, verschlechterte das Ergebnis nochmals dramatisch. Wir mussten eine andere Lösung finden. Die Heilsarmee? Die Müllabfuhr? Ein kirchliches Hilfswerk? Die Flüchtlingsfürsorge? Doch in all diesen Fällen würden die Geschenke in der Gegend bleiben und die Gefahr einer der Schenkenden könnte solche in einem Brockenhaus oder Surplus-Store wiederfinden und uns persönlich dadurch in ein mieses Licht stellen, verboten diesen Weg.

Ja bis eines Abends, wir feierten den 33. Hochzeitstag, also damit wir uns gut verstehen, den realen Dreiunddreißigsten Tag und nicht das entsprechende Jahr, öffnete mein Liebster eine Flasche Champagner die glücklicherweise als Exot sich auch auf einem der Geschenke-Tische des Hochzeitsfestes verirrt hatte. Dazu hatte ich kleine Leckereien vorbereitet die wir uns schmecken ließen. Je weiter der Abend, besser gesagt die Nacht fortschritt, je mehr amüsierten wir uns mit dem neu erfundenen Spiel 'WOHINMITDENHOCHZEITSGESCHENKEN' und dachten uns die fantastischsten Entsorgungsmöglichkeiten aus. Von Groß-Feuer-Anzündungen über Hochzeitsgeschenk-Bazar bis zur NASA, die doch diese einer Weltraum Besatzung hochschießen solle, die Männer und Frauen, von der Erde abgekoppelt, würden bestimmt großen Freude bereits beim Auspacken verspüren und wir machten uns gegenseitig die Ahh und Ohhs vor die in der Kapsel erklingen würden. Das Spiel endete dann in einem engen Tangotanz. Und dabei kam der geniale Gedanke! Nicht umsonst wohnten wir in einer eher umstrittenen Gegend. Wir beschlossen deshalb alle unsere Geschenke hübsch zusammenzustellen, um dabei richtig Lust zu erwecken, teilweise in Geschenkpapier verhüllt, die Gold schimmernden jedoch, damit diese zuwinkend blinkten, offen präsentiert. Anschließend die Haustüre unverschlossen, wie unbesichtigt einen kleine Spalt offen lassend, auf dass Diebe die Präsentation heimsuchen würden.

Am kommenden Abends setzten wir den Plan in die Tat um, hatten in einem schicken, für seinen langsamen Service und den hohen Preisen bekannten Lokal zum Nacht Mahl reserviert und für die Mitternachtsvorstellung des Love Kinos Plätze besorgt. Und der Plan ging auf. Als wir nachhause kamen war alles leergeräumt. Alle Hochzeitsgeschenke verschwunden. Und da wir wussten, dass Hehler-Ware weit fort transportiert wurde, waren wir hochzufrieden und öffneten eine weitere Flasche Champagner die mein Mann prophylaktisch gekauft hatte und feierten die so tröstliche kriminelle Tat. Falls Sie auf einer Ihrer fernen Reisen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, Sie einem Trödlerladen einem ihnen bekannten Geschenk begegnen sollten, bitten wir gemeinsam um Verzeihung, tun Kniesenkend Abbitte ...

BERUF

(Aus dem Buch Sternenblumenfelder, KDP Verlag, Juli 2017, ISBN978 15218 134 23)

Gestern fragte mich die Wirtin meiner kleinen Pension, in der ich nun schon Monate lebte, nach meinem Beruf. Sie brauche die Angabe fürs Fremdenmeldeamt. Obwohl ich zwischenzeitlich ja kein Fremder mehr sei. Ein Lachfältchen erschien oberhalb ihrer rechten Augenbraue. Ein Beamter sei morgens da gewesen. Das Lachfältchen verschwand.

Ich müsse mir die Antwort noch überlegen. So aus dem Stegreif das Richtige richtig ausgedrückt zu nennen, da die Angabe ja sicher für ein Register bestimmt sei, also amtlich werde, sei ein schwieriges Unterfangen. Ob sie mir bis morgen Zeit geben könne, bis morgen beim Frühstück?

Das gehe in Ordnung, sagte sie, der Beamte komme sowieso erst gegen halb zwölf am nächsten Tag, auf seinem Fremdengang, wie er das Einziehen der Meldezettel zu bezeichnen pflegte.

Beruf? Schlaflose Nacht. Domscheibenwart? Bedurfte der Erklärung. Dagegen sprach zudem noch das Geheimnis. Lehrling? Dazu war ich im landesüblichen Sinne zu alt. Würde mir niemand abnehmen.

Stand auf. Auf meinem heute schlaflosen Pensionsbett. Ging hin zu meinem Löwenzahn. Sattgelb strahlte er mich an. Ihn, den ich als Einziges von meinem Balkon geholt hatte. Nach meiner neuen Verpflichtung. Nach Ergreifen des neuen Berufs. Einzig der Geruch der Chemikalien des Putzinstituts fehlte mir in meiner neuen Bleibe. Und so schlich ich, um mich heimatlich zu fühlen, sobald dieses Verlangen in mir aufkam, am Putzkeller des Doms vorbei, atmete einige Male tief ein und begab mich dann in den Sakralraum, um meinen Pflichten nachzukommen.

Im Dom galt ich zwischenzeitlich als tief gläubiger, oft mit dem Blick nach oben meditierender junger Mann, der als Ausnahme die Regel dieser glaubensfremden Zeit bestätigte. Was für einen Beruf sollte ich angeben? Welcher war glaubwürdig? Welcher rechtfertigte möglicherweise, ein Leben lang in dieser Stadt zu bleiben? Zurück aufs Bett! Döste kurz ein. Berufe stellten sich vor meinem inneren Auge auf. Klauenschneider. Kassenschmied. Alchemist. Treidelpfadpferdeführer. Exorzist. Basalt Schnitzer. Wasserradeinrichter. Klöppler. Töpfer. Nadelmacher. Glasbläser. Kunstscheibenfertiger.

Ich schreckte auf. Auffallend, wie viele Berufe es nicht mehr gab! Höchstens in ihrer kunsthandwerklichen Form sich weiterhin ihre Existenz hartnäckig bewahrten. Was, wenn, was anzunehmen war, auch heutige Berufe sich nur noch so erhielten? Kunstbeamter, der die Kunst des Verwaltens zur Perfektion gebracht hat. Kunstpolitiker, der kunstvoll Räume schmiedet und künstliche Macht ausübt. Kunstredner, der mit künstlichen Worten redet.

Gäbe es, wenn Menschen keine Kriege mehr führten, Kunstsoldaten, Kunstgeneräle, Kunstsergeanten? Die machtvolle Machtspiele spielen würden. Besetzen, Töten, Vertreiben auf einem Kunsthandwerkermarkt. Selbstverständlich in sublimierter Form und nur zur Veranschaulichung der Geschichte. Und wenn Menschen kein Fleisch mehr ässen, gäbe es dann Kunsthandmetzger, die an kleinen mechanisierten Kühen Schlagbolzen anlegten? Kunsthandmetzger, diesen Beruf konnte ich angeben! Und wenn der Beamte ihn hinterfragte, konnte ich entgegnen, er sei erst im Entstehen begriffen und hauptsächlich unter Vegetariern verbreitet, die mit ihm altes Schaffen ehren und aufrechterhalten wollten. Ohne diesem Schaffen zu verfallen. Als Mahnmal sozusagen.

Ich entschied mich. Um drei Uhr dreiundfünfzig. An diesem Mittwochmorgen. Für den Kunsthandmetzger. Weil mein Freund sich nur von Sternenblumen ernährt. Und der Bedarf nach Fleisch uns wiederum gegeben ist. Aber auch als Gegenstück. Als Gegenstück zu meiner jetzigen Aufgabe. Als fleischliches Gegenstück. Kunstfleisch zwar. Aber doch Fleisch, aus dem ich und meine Welt bestanden. Endlich konnte ich schlafen. Tief. Bis tief in den Morgen dieses Mittwochs meines Lebens.

Stand auf. Kam rechtzeitig zum zweiten Frühstück der Pension, das Gabelfrühstück genannt und von den Pensionsgästen äusserst geschätzt wurde, ja den Ruf der Pension bis weit über die Stadtgrenzen hinaus trug. An meinem Stammpflicht lag neben der Gabel und dem Messer,

die -- auch das eine Pensionstradition -- beim Gabelfrühstück beide auf der linken Seite angeordnet waren, wie jeden Morgen mein Leibblatt und auf dem Teller das amtliche Meldeblatt. Rechts neben dem Teller ein Kugelstift mit dem Werbeaufdruck des der Pension gegenüberliegenden Gemüsegeschäfts. Eine Aufmerksamkeit der Pensionsinhaberin? Ober wohl eher der leise Zwang, mich nun endgültig zu entscheiden. Meinen Beruf zu wählen. Mein Leben in geordnete Bahnen zu bringen.